

Diplomstudium Primarstufe**Praktikumsbeurteilung zum Mittelstufenpraktikum**

Umsetzung eines Prototyps

Studierende/r: Ambar Rüdüsühli**Praktikumslehrperson:** Félicien Merriat

Schulort: RFT - Freienstein

Klasse: 4b

Anzahl Absenzen:

4 (Halbtage)

A VOM INSTITUT GESETZTES PRAKTIKUMSZIEL ‚PROTOTYP‘

Gesamthaft gesehen wurde das Praktikumsziel ‚Prototyp‘

 erreicht teilweise erreicht nicht erreicht**B PERSÖNLICHES PRAKTIKUMSZIEL**

Gesamthaft gesehen wurde das persönliche Ziel

 erreicht teilweise erreicht nicht erreicht**Zusammenfassung (Abschnitte A-C)**

Ich habe eine detaillierte und strukturierte Inhaltsdarstellung erarbeitet und letztlich eine sinnvolle, fächerübergreifende Planung umgesetzt. Zu Beginn hatte ich Schwierigkeiten mit der Grobplanung und der Einbeziehung der Interessen der Schülerinnen und Schüler, da ich die Klasse noch nicht gut genug kannte. Die Aufgabenstellungen waren nicht optimal gewählt, was zu zu hohen Lernzielen führte, die ich während der Umsetzung anpassen musste. Trotz dieser Herausforderungen blieb der rote Faden in meiner Planung erkennbar, und ich konnte die Lernziele mit den SuS erreichen, wobei verschiedene Formen der Ergebnissicherung erfolgreich eingesetzt wurden.

Anfangs war es ungewohnt, nicht alles bis ins Detail zu planen, jedoch lernte ich, flexibel auf die Situation zu reagieren und mich weniger an ein Skript zu halten. Ich griff sowohl bewusst als auch unbewusst auf die didaktischen Methoden aus meinem Studium zurück und nutzte die bereitgestellten Informationen gezielt. Der Austausch mit meiner Praxislehrperson und dem Kollegium war für mich wichtig, um konstruktive Lösungsansätze bei auftretenden Problemen zu finden.

Die Kooperation mit der Lehrperson verlief sehr gut, und ich konnte die individuellen Bedürfnisse der SuA berücksichtigen. Nach drei Wochen baute ich Beziehungen zu einigen Schülern auf, was sich in einem herzlichen Abschied zeigte. Obwohl mir im Fach Musik einige didaktische Elemente und das Spielen eines Instruments fehlten, wurde diese Lücke von meiner Praxislehrperson kompensiert, sodass wir am Ende ein eigenes Lied mit Bodypercussion vor der gesamten Mittelstufe vorführen konnten.

Unterschriften:

Praktikumslehrperson:



Studierende/r:



Ort / Datum: *Rorbas 3.10.2024*

Vorgehen

- ✓ **Je ein Beurteilungsbogen** wird von der Praxislehrperson und der/dem Studierenden ausgefüllt.
- ✓ Im **Abschlussgespräch** werden Fremd- und Selbstbeurteilung besprochen und geklärt.
Bei Einschätzungsunterschieden muss nicht zwingend ein Kompromiss gefunden werden.
- ✓ **Beide Original-Bogen** werden durch Praxislehrperson und der/dem Studierenden unterschrieben.
- ✓ **Beide Bogen** werden durch die/den Studierende/n im Schulnetz hochgeladen.
- ✓ **Original-Bogen** wird im Portfolio der/des Studierenden abgelegt (nicht für Bewerbungen verwenden!).

A VOM INSTITUT GESETZTES PRAKTIKUMSZIEL ‚PROTOTYP‘

Der/dem Studierenden gelingt es, am Beispiel einer Arbeitsreihe in einem gewählten Fachbereich den Unterricht ziel-/kompetenzorientiert zu planen, durchzuführen und zu evaluieren (Prototyp).

Einschätzungen zur Erreichung des oben formulierten Ziels anhand von Teilkriterien:

1. Planung

Bedingungsanalyse & Sachanalyse: ausführliche und strukturierte Darstellung der inhaltlichen Aufarbeitung des Unterrichtstoffes. Inhalte, Aspekte und Begriffe sowie fachliche Bedeutsamkeit des Gegenstandes/der Sache sind klar, eine inhaltliche Struktur und Sachzusammenhänge sind sichtbar (fächerübergreifend):

Die Grobplanung bereitete mir anfangs einige Schwierigkeiten, dennoch konnte ich letztlich eine sinnvolle und fächerübergreifende Planung erstellen. Die Bedingungs,- und Sachanalyse konnte ich strukturiert darstellen.

Didaktische Analyse (Wertanalyse nach Klafki): Bedeutsamkeit des Themas ist differenziert formuliert, d.h. Leitlinie, Kerngedanken, gegenwärtige und zukünftige sowie exemplarische Bedeutung des Inhalts, Interessen der SuS fließen produktiv ein (Zugänglichkeit)

Ich konnte die Bedeutsamkeit des Themas differenziert darstellen. Allerdings gelang es mir in der Planung nicht, die Interessen der Schülerinnen und Schüler ausreichend einzubeziehen, da ich die Klasse zu diesem Zeitpunkt noch nicht gut kannte. Ich bin der Meinung, dass gewisse Interessen und Trends auch stark mit der demografischen Lage der Schule zusammenhängen. Zudem handelt es sich um eine sehr heterogene Klasse, sodass die Interessen der Lernenden entsprechend vielfältig sind.

Lernziele fach- und stufengerecht formuliert (stehen in Zusammenhang mit den Kompetenzen des LP 21):

Die Lernziele waren zwar stufengerecht formuliert, die Aufgabenstellungen jedoch nicht.

Stufengerechte **Aufgabenstellung** im (in den) entsprechenden Unterrichtsbereich(en):

Die Aufgabenstellungen wurden in der Planung nicht optimal gewählt, wodurch sie nicht stufengerecht waren. Erst während der Umsetzung wurde mir klar, dass einige Lernziele zu hoch angesetzt waren. Infolgedessen musste ich einige meiner Unterrichtseinheiten sowie die Lernziele anpassen.

2. Durchführung

Unterrichtsvorhaben kann in den wesentlichen Zügen wie geplant durchgeführt werden.

Die wesentlichen Züge des Unterrichtsvorhabens wurden umgesetzt, dennoch musste ich einige Anpassungen vornehmen. Meine Anforderungen waren zu hoch angesetzt, und die Dynamik in der Klasse war noch sehr wechselhaft, sodass ich weniger Lerninhalte vermitteln konnte als ursprünglich geplant.

Die Drei-Wochenplanung mit Schwerpunkten und Verbindung zu anderen Fächern ist sinnvoll aufgebaut. (roter Faden)

Trotz einiger notwendiger Anpassungen blieb der rote Faden in der Planung stets erkennbar und gewährleistete eine sinnvolle Strukturierung der Inhalte.

Kurzpräparationen und einige ausführliche Präparationen mit Zeiteinteilung, Sozialformen, SuS-Aktivitäten, Visualisierungen von Sachverhalten liegen vor.

Es lagen verschiedene Formen der Präparationen mit den genannten Aspekten vor. Ich fokussierte mich jedoch bewusst auf die Kurzpräparationen als auf die ausführlichen.

Schüler/innenarbeiten sind ausreichend vorhanden und entsprechen den didaktischen und stofflichen Überlegungen und Absichten von Punkt 1.

Didaktische und inhaltliche Überlegungen flossen kontinuierlich in den Unterricht ein. Dennoch möchte ich anmerken, dass in der Praxis zusätzliche Faktoren berücksichtigt werden müssen, wie zum Beispiel ein neues Klassengefüge, ein neues Unterrichtsmodell, das die Kinder erst kennenlernen, sowie sieben Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Diagnosen und speziellen Bedürfnissen. Diese konnten in der Planung nicht vollständig berücksichtigt werden, da ich die Klasse noch nicht gut kannte. Dadurch mussten einige Unterrichtseinheiten anders umgesetzt werden als ursprünglich geplant.

Auswertung der Lernzielkontrolle: Gestellte Ziele werden erreicht.

Trotz notwendiger Anpassungen der Unterrichtseinheiten konnten die Lernziele mit den Schülerinnen und Schülern erreicht werden. Verschiedene Formen der Ergebnissicherung wurden erfolgreich eingesetzt.

C ALLGEMEINE RÜCKMELDUNGEN ZUM PRAKTIKUMSVERLAUF, ZUR ZUSAMMENARBEIT UND ZUM LERNERFOLG DER/DES STUDIERENDEN UNTER 4 ASPEKTEN (BEOBACHTUNGEN, DIE NICHT IN BEURTEILUNG EINFLIEßEN)

Methodische Kompetenz (Sprachfähigkeit, Informationen nutzen, Problemlösefähigkeit, Transfer herstellen, ...)

Ich konnte sowohl bewusst als auch unbewusst auf die erlernten didaktischen Methoden aus meinem Studium zurückgreifen und diese anwenden. Die zur Verfügung gestellten Informationen nutzte ich gezielt für die Planung meines Unterrichts. Bei auftretenden Problemen bemühte ich mich, konstruktive Lösungsansätze zu finden.

Personale Kompetenz (Selbstreflexion, Interesse, Selbständigkeit, Engagement, Eigenständigkeit, ...)

Zu Beginn stand ich vor der Herausforderung, mit einer unglaublich interessanten, aber auch anspruchsvollen Klasse zu arbeiten. Daher war ich darauf angewiesen, sowohl mich selbst als auch meinen Unterricht regelmässig zu reflektieren und ein ehrliches Interesse an den Schülerinnen und Schülern zu zeigen. Ich arbeitete grundsätzlich selbstständig, nutzte jedoch die Ressourcen meiner Praxislehrperson und des Kollegiums, wenn ich Unterstützung benötigte. Der Austausch mit der Praxislehrperson und der Dozentin stellte für mich einen wichtigen Aspekt dar.

Soziale Kompetenz (Kooperationsfähigkeit, Umgang mit Vielfalt (SuS, Team, Meinungen, ...) Konfliktfähigkeit)

Meiner Ansicht nach verlief die Kooperation mit der Lehrperson sehr gut. Ich konnte gut mit der Heterogenität der Klasse umgehen und versuchte, die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler stets zu berücksichtigen. Nach drei Wochen gelang es mir zudem, zu einigen Schülern eine Beziehung aufzubauen

Fachliche Kompetenz (fachliches Grundwissen und Können)

Die fachlichen Kompetenzen waren vorhanden, jedoch fehlten mir im Fach Musik einige didaktische Elemente sowie die Fähigkeit, ein Instrument zu spielen. Diese Lücke wurde jedoch von der Praxislehrperson kompensiert, sodass wir am Ende ein eigenes Lied inklusive Bodypercussion vor der gesamten Mittelstufe vorführen konnten.

B PERSÖNLICHES PRAKTIKUMSZIEL

Dieses muss spätestens bis Mittwoch der 1. Praktikumswoche der Praktikumslehrperson vorgelegt werden, positiv formuliert und auf Überprüfbarkeit untersucht sein.

Ich lasse Raum für situative Anpassungen in meiner Planung.
(Bezogen auf Feinplang von Lektionen)

Einschätzung zur Erreichung des oben formulierten Ziels:

Ich denke, dass ich das Ziel erfolgreich erreicht habe. Anfangs war es ungewohnt, nicht alles bis ins Detail zu planen. Allerdings stellte ich fest, dass ich weniger enttäuscht war, wenn etwas nicht wie erwartet lief (z.B. aufgrund der Unruhe in der Klasse). Stattdessen habe ich nur die wichtigsten Dinge geplant und konnte flexibel auf die Situation reagieren, anstatt mich strikt an ein Skript halten zu müssen.